



# REMERGE

App Retargeting

## remerge GmbH

### Berlin

## Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

### Inhaltsverzeichnis

#### I. Grundlagen des Unternehmens

##### 1. Geschäftsmodell

##### 2. Forschung und Entwicklung

#### II. Wirtschaftsbericht

##### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

##### 2. Geschäftsverlauf und -Lage

###### a) Ertragslage

###### b) Finanzlage

###### c) Vermögenslage

###### d) Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

#### III. Prognosebericht

#### IV. Chancen- und Risikobericht

##### 1. Chancen

##### 2. Risiken

##### 3. Einschätzung

### I. Grundlagen des Unternehmens

#### 1. Geschäftsmodell

Die remerge GmbH (nachfolgend kurz remerge genannt) wurde im Jahr 2014 mit dem Hauptsitz in Berlin gegründet und ist ein Technologieunternehmen, welches sich auf Mobile-Ad-Marketing, verstärkt auf App-to-App-Retargeting, spezialisiert hat und auf dem globalen Werbemarkt agiert. Da sich die Branche durch eine hohe Technologie-Komponente auszeichnet, wird diese unter dem Begriff der Werbetechnologie bzw. "AdTech" geführt.

Das Kernprodukt des Unternehmens stellt die Entwicklung und Bereitstellung einer Plattform zur Monetarisierung bestehender sowie neuer Nutzer auf mobilen Endgeräten (Mobile Marketing) für App-Entwickler dar. Die Kunden des Unternehmens werden über den gesamten Kampagnenzeitraum hinweg im Rahmen eines "Managed Services" betreut. Dies impliziert neben der Verwaltung ebenso die Optimierung sowie den Einkauf und die Auslieferung der Werbeplätze über mehrere Real Time Bidding Plattformen (kurz: RTB) weltweit. Durch dieses Verfahren wird ermöglicht, dass Werbetreibende auf der ganzen Welt online und in Echtzeit auf Werbeplätze bieten und ihre Werbung ausliefern können.

Durch die selbstentwickelten Bietalgorithmen und der Analyse von den vom Kunden bereitgestellten Nutzerdaten wird augenblicklich eine höchst optimierte, messbare und individuelle Auslieferung von Werbebotschaften an den Endnutzer des jeweiligen Kunden ermöglicht.

Momentan existieren Tochtergesellschaften in den USA (remerge Inc.) und im asiatischen Raum (remerge KK, remerge Pte. Ltd., remerge Ltd.) mit Büros in Tokyo, Singapur und Seoul.

## 2. Forschung und Entwicklung

Im Mittelpunkt der Forschung und Entwicklung steht bei remerge die Verbesserung der eigenen Technologie zur datenbasierten Werbung und das Antizipieren von neuen Bedürfnissen der digitalen Werbeindustrie.

Remerge macht vom Wahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB Gebrauch und aktiviert selbst erstellte, immaterielle Vermögensgegenstände.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Entwicklungskosten einer Softwareplattform mit T€ 908 (VJ: € 838) aufgenommen. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten betragen T€ 1.293 (VJ: T€ 1.285).

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Überblick: Markt, Branche, Konjunktur

Die gesamtwirtschaftliche Lage der Bundesrepublik Deutschland (BRD) war im Jahr 2020 ebenso wie die internationale Wirtschaft geprägt von der COVID19-Pandemie. Der im Zuge des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 eintretende Einbruch des Bruttoinlandsproduktes (BIP) mit 9,8% ist als historisch zu betrachten. Laut Angaben des Statistischen Bundesamtes (DeStatis) unterschied sich die gesamtwirtschaftliche Leistung um -5% im Vergleich zum Vorjahr 2019. In Folge befand sich die BRD seit einer zehn Jahre andauernden Wachstumsphase das erste Mal wieder in einer Rezession. Eine konjunkturelle Erholung im Sommer 2020 konnte aufgrund der zweiten COVID19-Welle in der BRD nicht verzeichnet werden. Wirtschaftsexperten sprechen im Zuge der konjunkturellen Einbrüche sowie der ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie von einem wirtschaftlichen Schock, dessen Ausmaß zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar ist, definitiv jedoch die Wirtschaftskrise nach dem Zweiten Weltkrieg übertreffen wird.<sup>1</sup>

Die Corona-Pandemie bedingte im Jahr 2020 Einbußen in nahezu allen Wirtschaftsbereichen und betraf sowohl das produzierende als auch das Dienstleistungsgewerbe. Insbesondere Letzteres war von einem Rückgang von rund 6,3% betroffen. Als einziger Profiteur der Pandemie ist der Online-Handel zu benennen, der bereits im April des Jahres 2020 im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzanstieg von 24% vermelden konnte.<sup>2</sup> Aus heutiger Sicht konnten in der Gesamtbetrachtung des Jahres 2020 auch im E-Commerce negative Auswirkungen der Corona-Pandemie verzeichnet werden. An dieser Stelle sind insbesondere das durch die Unsicherheiten innerhalb der Bevölkerung veränderte Konsumklima sowie auch Lieferengpässe sowie Lieferausfälle zu nennen. (Vgl. ebd.) Auch die Senkung der Mehrwertsteuer von 19 auf 16 Prozent als Maßnahme des Konjunktur-Pakets der Bundesregierung konnte in der Nachbetrachtung nur einen mäßig positiven Effekt auf die Kaufkraft der Bevölkerung erzielen. (Vgl. ebd.)

<sup>1</sup> Sachverständigenrat (2021): Jahresgutachten 2020/21. Corona-Krise gemeinsam bewältigen, Resilienz und Wachstum stärken. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

<sup>2</sup> Ahrens, Sandra (2021): Statistiken zu den Auswirkungen des Coronavirus auf den Einzelhandel. Online verfügbar unter: <https://de.statista.com/themen/6217/auswirkungen-des-coronavirus-auf-den-einzelhandel/>, abgerufen am 09. Juli 2021.

Der Rückgang der Wirtschaftsleistung in der BRD setzte auch den Arbeitsmarkt zunehmend unter Druck. Nachdem binnen der vergangenen 14 Jahre ein deutlicher Aufwärtstrend am Markt der arbeitenden Bevölkerung zu verzeichnen war, waren es 2020 rund 1,1% Erwerbstätige weniger als im Jahr zuvor. Dies entspricht insgesamt 2,7 Millionen arbeitssuchenden Menschen. Es ist davon auszugehen, dass die Regelungen zur Kurzarbeit von der Bundesregierung einen weiteren Anstieg von Erwerbslosen verhindert hat. Den Entlassungen in Bezug zur COVID19-Pandemie stehen generelle demografische Veränderungen am Arbeitsmarkt gegenüber. Das Erwerbspersonenpotential ist bereits seit einigen Jahren rückläufig. Einen zentralen Grund stellt hier die „Alterung der Bevölkerung“ dar, die bedingt, dass im Verhältnis mehr Personen altersbedingt aus dem Arbeitsmarkt ausscheiden, als neu eintreten. Dem hinzu kommt eine Abnahme der Zuwanderungen.<sup>3</sup> Es ist zu vermuten, dass sich die Pandemie in Form von Reisebeschränkungen, aber auch durch ökonomische Einbußen negativ auf den Zuwanderungssaldo ausgewirkt hat. Während durch die Corona-Pandemie private Konsumausgaben mit 6 Prozent deutlich sanken, nahmen jene auf staatlicher Seite mit einem Anstieg von 3,4% zu. Im- und Exporte nahmen ebenso signifikant ab - erstmalig seit dem Jahr 2009. Während die Importe einen Rückgang um 8,6% vermerkten, sanken die Exporte um 9,9%.<sup>4</sup>

Im Jahr 2020 lag die Inflationsrate bei +0,5% im Vergleich zum Vorjahr. Während sich insbesondere Energieprodukte und Waren - vor allem Gebrauchsgüter wie Telefone und Endgeräte zur Informationsverarbeitung-verbilligten, konnte bei Lebensmitteln sowie auch bei Dienstleistungen ein Preisanstieg verzeichnet werden.<sup>5</sup>

Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen lassen sich wie folgt beschreiben:

Die deutsche Werbewirtschaft konnte im Jahr 2020 ein Marktvolumen von ca. 45 Milliarden Euro erzielen. Dies entspricht einem Rückgang von 7% im Vergleich zum Vorjahr 2019 mit insgesamt rund 48 Milliarden Euro. Mit etwa 33,7 Milliarden Euro Werbeinvestitionen konnte eine Abnahme von 3,4 Prozent verzeichnet werden. Ebenso sanken die Netto-Werbeinnahmen um 5% sowie der Anteil der Branche am BIP auf 1,3% von vorherigen 1,4%. Zunahmen konnten im Bereich der Online-Werbung vermerkt werden. Dies wurde insbesondere durch die vermehrte Nutzung von E-Commerce- sowie diversen anderen Online-Angeboten begünstigt. Die Internetwerbung (hier bestehend aus Display Ads, In-Stream Audio- und Videowerbung, Search und Classifieds) konnte 2020 mit rund 10 Milliarden Euro ein Plus von 10,7 Prozent erzielen.<sup>6</sup>

<sup>3</sup> Bertelsmann-Stiftung (Hrsg.) Buslei, Hermann; Haan, Peter; Kemptner, Daniel, u.a. (2018): Expertise: Arbeitskräfte und Arbeitsmarkt in dem demographischen Wandel, Gütersloh.

<sup>4</sup> Sachverständigenrat (2021): Jahresgutachten 2020/21. Corona-Krise gemeinsam bewältigen, Resilienz und Wachstum stärken. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

<sup>5</sup> DeStatis - Statistisches Bundesamt (Hrsg.) o.V. (2021): Inflationsrate 2020: +0,5% gegenüber dem Vorjahr. Online verfügbar unter: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21\\_025\\_611.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21_025_611.html), abgerufen am 09. Juli 2021.

Auch die Ausgaben für mobile Anzeigen verzeichneten einen signifikanten Anstieg, bedingt durch die generationenübergreifende vermehrte Smartphone- Nutzung. International konnte ein Zuwachs von 26% auf 240 Milliarden Dollar verzeichnet werden. Die Bereitschaft in der Bevölkerung Transaktionen über mobile Endgeräte durchzuführen, wächst mit 20% weiter an. So betragen die Ausgaben für mobile Apps 143 Milliarden Dollar. Es ist davon auszugehen, dass dieser Aufwärtstrend auch in den folgenden Jahren anhalten wird.<sup>7</sup> Zu den meistgenutzten Apps zählen auch weiterhin jene im Bereich Social Media. Die durchschnittliche Zeit, die in Apps, wie Instagram, TikTok, Facebook, etc., verbracht wurde stieg um insgesamt 325% im Jahr 2020. Auch Apps aus dem Bereich Gaming und Shopping verzeichneten einen immensen Zuwachs. (Vgl. ebd.).

## 2. Geschäftsverlauf und -lage

Die remerge GmbH schließt im Jahr 2020 ihr siebtes Geschäftsjahr ab. Das Jahr war geprägt von der weltweiten Corona-Pandemie und deren wirtschaftlichen Auswirkungen. Dennoch konnte das Unternehmen seine Umsätze geringfügig steigern. Weiterhin hat man in die Internationalisierung sowie in das Mitarbeiterwachstum investiert, um die Marktpositionierung auszuweiten.

Die hauptsächlich genutzten finanziellen Leistungsindikatoren sind Umsatzerlöse und EBITDA.

<sup>6</sup> ZAW - Die Werbewirtschaft (Hrsg.) o.V. (2021): Corona-Krise bremst Werbemarkt 2020 aus. Politik muss Weichen für den wirtschaftlichen Aufschwung stellen. Online verfügbar unter: <https://zaw.de/corona-krise-bremst-werbemarkt-2020-aus/>, abgerufen am 09. Juli 2021.

<sup>7</sup> Adams, Peter (2021): Mobile ad spending surged 26% in 2020 as pandemic fueled demand. In: Marketing Dive. Online verfügbar unter: <https://www.marketingdive.com/news/mobile-ad-spending-surged-26-in-2020-as-pandemic-fueled-demand/593352/>, abgerufen am 09. Juli 2021.

### a) Ertragslage

	2020	2019	Differenz
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	42.347	41.867	480
aktivierte Eigenleistungen	908	838	70
Gesamtleistung	43.255	42.705	550
sonstige betriebliche Erträge	1.127	553	574
Materialaufwand	30.967	28.030	2.937
Personalaufwand	7.525	6.131	1.394
Abschreibungen	912	722	190
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.832	1.848	984
Finanzergebnis	355	266	89
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	787	2.107	-1.320
Jahresüberschuss	1.714	4.687	-2.973
EBITDA	3.058	7.250	-4.192

Die Gesamtleistung beinhaltet Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen. Insgesamt konnte die remerge GmbH für das Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 42.347 T€ erzielen (VJ: 41.867 T€).

Die Stagnation zum Vorjahr ist hauptsächlich auf geringere Erlöse aus den Tochtergesellschaften zurückzuführen, welche hauptsächlich auf die zum Geschäftsjahr 2020 vollzogene Verrechnungspreismodellanpassung (Wiederverkaufsmethode hin zur gewinnorientierten Methode) in der Konzerngruppe zurückzuführen ist. Diese Anpassung hat zusammen mit den pandemiebedingten Einbrüchen in den globalen Märkten, insbesondere der USA, zu geringeren Händlergebühren der Tochtergesellschaften für das Jahr 2020 geführt.

Sämtliche Umsätze mit dem Tochtergesellschaften teilen sich regional auf wie folgt auf:

	T€
US	8.291
APAC	7.202

In Folge des Gruppenwachstums von remerge stiegen die Kosten für Materialaufwendungen von 28.030 T€ im Jahr 2019 auf 30.966 T€ in 2020. Dies ergibt sich unter anderem aus dem Anstieg benötigter Werbeplätze für Kunden, der Preisentwicklung an den RTB-Plattformen und individuellen Kundenverträgen. Die Materialaufwandsquote ist im Jahr 2020 um 6%-Punkte auf 72% gestiegen (im Vorjahr 66%). Dies ist vor allem auf die oben genannte Verrechnungspreismodellanpassung zurückzuführen. Insgesamt resultiert daraus eine Rohmarge (Gesamtleistung - Materialaufwand) von 12.288 T€ (i. Vj. 14.675 T€).

Aufgrund der steigenden Anzahl sowie einer Fokussierung auf hochqualifizierte Mitarbeiter stieg der Personalaufwand an. Im Jahr 2020 betrug der Personalaufwand 7.525 T€, was einen Mehraufwand im Vergleich zum Vorjahr von 1.394 T€ entspricht.

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 984 T€ auf 2.832 T€ resultiert aus den höheren Ausgaben für Geschäftsräume, Versicherungen, Software, Personalbeschaffung, Marketing sowie verschiedene betriebliche Kosten.

Das EBITDA reduzierte sich von 7.250 T€ auf 3.058 T€. Ursächlich hierfür sind der leichte Umsatzrückgang bei fortgeführten Wachstumsinvestitionen, eine schlechtere Materialaufwandsquote sowie die Kosten für den Umzug des Unternehmens.

#### b) Finanzlage

	2020 T€	2019 T€	Differenz T€
Finanzmittel am Beginn der Periode	1.707	1.082	625
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.075	517	1.558
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	851	201	650
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	785	-94	879
Finanzmittel am Ende der Periode	5.418	1.707	3.711

Abweichend zum Vorjahr wurden die an verbundene Unternehmen ausgereichten Darlehen als Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erfasst. Die Vorjahresangaben wurden nicht angepasst.

Der Finanzmittelfonds hat im Vergleich zum Vorjahr am Ende der Periode um 3.711 T€ zugenommen. Der Finanzmittelfonds setzt sich zum Ende der Periode aus Bankguthaben und kurzfristigen Kreditkartenverbindlichkeiten im Rahmen der Finanzdisposition zusammen.

Der Anstieg des Finanzmittelfonds resultiert im Wesentlichen aus dem verstärkten Ausgleich der Forderungen gegen Tochtergesellschaften aus Darlehen (T€ 17.577) und der Aufnahme von Darlehen in Höhe von T€ 800.

Die remerge GmbH war zu jedem Zeitpunkt in der Lage die finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Gemäß Planung und Prognose werden auch in den kommenden zwölf Monaten keine Liquiditätsengpässe erwartet.

Es gibt die Möglichkeit gegebenenfalls auftretende Liquiditätsengpässe durch kurzfristiges Fremdkapital zu überbrücken.

#### c) Vermögenslage

	31.12. 2020 T€	31.12. 2019 T€	Differenz T€
<b>AKTIVA</b>			
Anlagevermögen	2.427	1.415	1.012
Umlaufvermögen	22.961	21.499	1.462
Rechnungsabgrenzung	178	146	32
Summe	25.566	23.060	2.506
<b>PASSIVA</b>			
Eigenkapital	16.412	14.698	1.714
Rückstellungen	1.986	1.188	798



	31.12. 2020	31.12. 2019	Differenz
AKTIVA	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten	6.792	6.831	-39
Passive latente Steuern	374	343	31
Summe	25.566	23.060	2.506

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr auf der Aktivseite im Wesentlichen durch Zunahme der Finanzmittel und auf der Passivseite im Wesentlichen durch Zunahme des Eigenkapitals von 23.060 T€ auf 25.566 T€ gestiegen. Dadurch ist die Eigenkapitalquote um 0,46%-Punkte auf 64,20% (i. Vj. 63,74%) gestiegen.

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Im Wesentlichen ergaben sich die Zugänge aus Einbauten in fremde Grundstücke durch die Ausstattung der neuen Unternehmensräume. Die Zugänge zu den selbst erstellten, immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 908 T€ wurden durch planmäßige Abschreibungen in Höhe von 739 T€ annähernd kompensiert.

Des Weiteren erhöhte sich das Umlaufvermögen im Jahr 2020, da die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 3.178 T€ auf 3.652 T€ sowie die liquiden Mitteln von 1.755 T€ auf 5.477 T€ zunahmen und obwohl eine Abnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 16.122 T€ auf 13.689 T€ verzeichnet werden konnte, da die Tochtergesellschaften an sie ausgegebene Darlehen teilweise zurückgezahlt haben.

Hingegen nahm die Summe der Verbindlichkeiten aus Lieferungen geringfügig ab, was hauptsächlich auf die Entwicklung der Finanzlage zurückzuführen ist.

#### d) Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Insgesamt spiegelt die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage eine etwas rückläufig positive, jedoch dennoch stabile wirtschaftliche Gesamtlage des Unternehmens wider.

Die remerge GmbH blickt, im Kontext der COVID-Pandemie, auf ein positives Geschäftsjahr 2020 zurück. Das Unternehmen konnte den Umsatz nahezu konstant halten, musste jedoch einen starken Rückgang des EBITDA verzeichnen. Dennoch überstiegen die Finanzmittel am Ende der Periode die des Vorjahres deutlich. Die Geschäftsführung sieht das Unternehmen insgesamt in einer guten Lage.

### III. Prognosebericht

Für das kommende Geschäftsjahr 2021 erwartet die remerge GmbH eine Umsatzsteigerung über das Vorjahresniveau im unteren bis mittleren zweistelligen prozentualen Bereich. Hauptgrund dafür ist die Prognose eines sich erholenden Marktes durch den sinkenden Einfluss der COVID-Pandemie. Weiterhin wird die remerge GmbH in Wachstum investieren, eine Erhöhung der Kostenbasis ist dementsprechend anzunehmen. Insgesamt ist also ein Anstieg des EBITDA für das Jahr 2021 im einstelligen Prozentbereich zu erwarten.

### IV. Chancen- und Risikobericht

#### 1. Chancen

Als zentrale Chance sieht die remerge GmbH den bereits angeführten Wachstumstrend der Branche und die damit einhergehenden zunehmenden Investitionen in Online-Werbung. Während im Jahr 2020 4,08 Milliarden Euro in Deutschland umgesetzt wurden, wird für 2021 mit einem Anstieg auf 4,47 Milliarden Euro gerechnet.<sup>8</sup> Der Anteil mobiler Werbung gewinnt dabei stetig an Zuwachs. Während 2017 mit mobiler Werbung rund 1,58 Millionen Euro in Deutschland umgesetzt werden konnten, sollen Schätzungen zu Folge bis 2024 rund 6,4 Milliarden Euro Umsatz per annum erzielt werden.<sup>9</sup> Auf globaler Ebene sehen die Prognosen ebenso einen Aufwärtstrend vor. Bis zum Jahr 2024 sollen sich die Ausgaben für Online-Werbung auf über 526 Milliarden US-Dollar belaufen.<sup>10</sup> Gemäß statistischen Erhebungen wächst auch die Akzeptanz Werbung auf dem Smartphone. Bei einer Befragung gaben 62% des Panels an, Werbung bei der Nutzung von Apps zu akzeptieren - insbesondere dann, wenn die Nutzung der App dadurch kostenlos ist.<sup>11</sup>

<sup>8</sup> Rabe, L. (2021a): Prognose zum Umsatz mit digitaler Werbung in Deutschland bis 2021. In: Statista. Online verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/154066/umfrage/entwicklung-der-umsatze-fuer-digitale-display-werbung-in-deutschland/>, abgerufen am 10.Juli 2021.

<sup>9</sup> Weidenbach, B. (2021): Umsätze mit mobiler Onlinewerbung in Deutschland von 2015 bis 2024. In: Statista. Online verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/165574/umfrage/umsatzentwicklung-von-mobiler-onlinewerbung-seit-2005/>, abgerufen am 10. Juli 2021.

<sup>10</sup> Statista (Hrsg.) o.V. (2020): Prognose der Ausgaben für Online-Werbung weltweit bis 2024. Online verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/185637/umfrage/prognose-der-entwicklung-der-ausgaben-fuer-online-werbung-weltweit/>, abgerufen am 10.Juli 2021.

Eine weitere Chance für die kommenden Geschäftsjahre der remerge GmbH ergibt sich aus der Nutzung der remerge-Plattform zur Akquise von Neukunden sowie einer Erweiterung des Produktangebots. Bis dato hat sich die remerge GmbH auf das Produkt Retargeting fokussiert, um Bestandskunden bzw. Bestandsnutzer von Apps unserer Kunden zu monetarisieren.

Die remerge GmbH sieht des Weiteren eine Chance in ihrem internationalen Setup sowie dem pandemiebedingten Zuwachs der Nutzung mobiler Endgeräte und ihren Anwendungen.

Hieraus ergeben sich Chancen auf eine deutliche Verbesserung der Leistungsindikatoren, insbesondere Umsatz und daraus folgend auch das Jahresergebnis.



**2. Risiken**

Es ist wahrscheinlich, dass langfristig global weitere Regulierungen im Bereich Datenschutz, wie die DSGVO, in Kraft treten werden, die u.a. die Nutzung von personenbezogenen Daten zu Marketingzwecken weiter regulieren. Von dieser Entwicklung geht ein mittleres Risiko aus, da dies bedeutet, dass die Werbeprodukte dementsprechend angepasst werden müssen, um eine Alternative zum Retargeting im neuen Marktumfeld anbieten zu können. Eine solche Regulierung sehen wir beispielsweise beim Apple eigenen Betriebssystem iOS, welches ab Version 14.5 die Anwender auffordert eine explizite Einwilligung zur Datenerhebung beim Verwenden der App abzugeben. Die daraus folgenden Auswirkungen auf die Leistungsindikatoren werden als gering eingestuft, da insbesondere die Erweiterung des Produktangebotes auf diesen entstehenden Markt zielt.

Die remerge GmbH steht im operativen Bereich auch weiterhin Fremdwährungsrisiken (Wechselkursrisiko) gegenüber. Diese ergeben sich daraus, dass Transaktionen in einer anderen Währung als dem Euro abgewickelt werden. Aufgrund von Unsicherheiten zukünftiger Entwicklungen von Wechselkursen entsteht ein geringes Risiko für das Unternehmen, da ebendieses nicht nur Kosten für Transaktionen des Unternehmens selbst sowie für Kunden und Investoren erhöht, sondern auch im Allgemeinen den internationalen Verkehr hemmt. Ferner lassen sich die folgenden Teilrisiken identifizieren:

<sup>11</sup> Rabe, L. (2021b): Umfrage zur Akzeptanz von Werbung auf Smartphones in Deutschland 2020. In: Statista. Online verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/771593/umfrage/akzeptanz-von-werbung-auf-smartphones-in-deutschland/>, abgerufen am 10.Juli 2021.

- (1) „Geringes Translationsrisiko (translation exposure) Reinvermögen: Bezieht sich auf mögliche Wertschwankungen des buchhalterischen Reinvermögens infolge von Wechselkursänderungen.“<sup>12</sup>
- (2) „Geringes Transaktionsrisiko (transaction exposure) aus Lieferungen und Leistungen: Bei momentan bestehenden Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer Fremdwährung, deren Werte sich durch Wechselkursschwankungen verändern können.“ (Vgl. ebd.)
- (3) „Geringes Operationsrisiko (operating exposure): Umfasst alle zukünftigen in- und ausländischen Zahlungsströme, deren Höhe noch ungewiss und von der Wechselkursentwicklung abhängig sind, ohne dass bereits konkrete Positionen entstanden sind.“ (Vgl. ebd.)

Um den oben genannten Teilrisiken entgegenzuwirken wird versucht Transaktionen kurzfristig abzuwickeln und Forderungen auf einem möglichst geringen Stand zu halten. Des Weiteren werden Transaktionen vorrangig in US-Dollar getätigt, lokale Währungen sind größtenteils nur in der Höhe zur Deckung von Aufwendungen existent. Die Auswirkung des daraus entstandenen Gesamtrisikos wird auf die Leistungsindikatoren als gering eingeschätzt.

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus den Zahlungszielen von Kunden und Lieferanten sowie der Zahlungsmoral der Kunden. Durch die intern vorgenommenen Maßnahmen ist das Zahlungsausfallrisiko gering, jedoch möglich. Es gibt die Möglichkeit eine Kontokorrentlinie mit der Hausbank einzurichten, auf die bei Engpässen zurückgegriffen werden kann. Folglich liegt nur ein geringes Liquiditätsrisiko vor, da die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Liquiditätengpasses als gering gilt, was sich nur gering auf die Leistungsindikatoren auswirken kann. Diese könnten sich z.B. durch erhöhte Zinsaufwendungen im Betriebsergebnis wiederfinden.

<sup>12</sup> Gabler Wirtschaftslexikon (Hrsg.) Schöning, S. (o.J.): Währungsrisiko. Online verfügbar unter: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/waehrungsrisiko-49466>, abgerufen am 11. Juli 2021.

**3. Einschätzung**

Insgesamt gestaltet sich der Umfang sowie die Schwere möglicher Risiken nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter als nicht bestands- bzw. existenzgefährdend.

Durch die aufgezeigten Prognosen sowie den damit einhergehenden Chancen wird davon ausgegangen, dass auch langfristig mit positiven und wachsenden Unternehmensentwicklungen gerechnet werden kann.

Berlin, den 10. Dezember 2021

*Benjamin Beivers*  
*Panteleimon Katsukis*

**Bilanz**

**Aktiva**

	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
A. Anlagevermögen	2.243.589,23	1.414.939,51



	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>1.282.952,00</b>	<b>1.115.997,59</b>
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.265.449,00	1.095.903,59
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.503,00	20.094,00
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>845.317,00</b>	<b>183.621,69</b>
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	842.482,00	78.786,69
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.835,00	104.835,00
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>115.320,23</b>	<b>115.320,23</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	115.320,23	115.320,23
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>23.144.098,39</b>	<b>21.498.733,25</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>17.666.981,48</b>	<b>19.744.160,28</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.652.104,38	3.178.260,27
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.689.188,35	16.122.437,28
3. sonstige Vermögensgegenstände	325.688,75	443.462,73
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	263.075,15	252.846,68
<b>II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	<b>5.477.116,91</b>	<b>1.754.572,97</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>178.006,53</b>	<b>146.494,99</b>
<b>Bilanzsumme, Summe Aktiva</b>	<b>25.565.694,15</b>	<b>23.060.167,75</b>

**Passiva**

	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>16.412.412,52</b>	<b>14.698.188,29</b>
I. gezeichnetes Kapital	87.561,00	87.561,00
II. Kapitalrücklage	3.229.345,51	3.229.345,51
<b>III. Bilanzgewinn</b>	<b>13.095.506,01</b>	<b>11.381.281,78</b>
davon Gewinnvortrag	11.381.281,78	6.694.002,67
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>1.986.270,22</b>	<b>1.187.596,22</b>
1. Steuerrückstellungen	1.638.962,93	969.330,02
2. sonstige Rückstellungen	347.307,29	218.266,20
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>6.792.693,03</b>	<b>6.831.158,83</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	858.855,89	48.012,20
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	58.855,89	48.012,20



	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	800.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.512.418,28	6.225.884,76
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5.512.418,28	6.225.884,76
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	118.377,65	0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	118.377,65	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	303.041,21	557.261,87
davon aus Steuern	301.110,80	501.942,12
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	303.041,21	557.261,87
D. Passive latente Steuern	374.318,38	343.224,41
Bilanzsumme, Summe Passiva	25.565.694,15	23.060.167,75

## Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>1.1.2020 - 31.12.2020</b>	<b>1.1.2019 - 31.12.2019</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
1. Umsatzerlöse	42.346.578,18	41.866.981,29
2. andere aktivierte Eigenleistungen	908.456,92	838.323,61
3. sonstige betriebliche Erträge	1.127.034,38	552.996,51
davon Erträge aus Währungsumrechnung	22.076,65	52.734,52
4. Materialaufwand	30.966.620,40	28.029.805,22
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.966.620,40	28.029.805,22
5. Personalaufwand	7.525.190,48	6.131.166,50
a) Löhne und Gehälter	6.563.946,86	5.346.055,42
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	961.243,62	785.111,08
davon für Altersversorgung	106,12	181,92
6. Abschreibungen	911.618,78	721.716,59
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	911.618,78	721.716,59
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.832.214,71	1.847.596,06
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	17.873,43	-54.152,39
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	369.934,39	265.843,98



	1.1.2020 - 31.12.2020	1.1.2019 - 31.12.2019
	EUR	EUR
davon aus verbundenen Unternehmen	369.310,13	262.358,87
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.002,53	0,00
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	787.132,74	2.106.581,91
a) Aufwand aus der Veränderung latenter Steuern	31.093,97	93.655,72
11. Ergebnis nach Steuern	1.714.224,23	4.687.279,11
12. Jahresüberschuss	1.714.224,23	4.687.279,11

### Ergebnisverwendung

	1.1.2020 - 31.12.2020	1.1.2019 - 31.12.2019
	EUR	EUR
12. Jahresüberschuss	1.714.224,23	4.687.279,11
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	11.381.281,78	6.694.002,67
14. Bilanzgewinn	13.095.506,01	11.381.281,78

### Anhang

#### Angabe der Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

##### 1.1.2020 - 31.12.2020

Der Betrag der sonstigen Vermögensgegenstände gegenüber Gesellschaftern beträgt 19,75 EUR.

##### 1.1.2019 - 31.12.2019

Der Betrag der sonstigen Vermögensgegenstände gegenüber Gesellschaftern beträgt 0,00 EUR.

#### sonstige Berichtsbestandteile

##### Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 10.12.2021 festgestellt.

##### I. Allgemeine Angaben

Die remerge GmbH hat ihren Sitz in Berlin. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Nummer HRB 158725 B eingetragen.



Der Jahresabschluss der remerge GmbH (nachfolgend remerge oder die Gesellschaft genannt) zum 31. Dezember 2020 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für Kapitalgesellschaften und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) aufgestellt worden.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen GmbH gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Berichtsjahr nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

## II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Herstellungskosten abzüglich linearer Abschreibung bewertet. Die Herstellungskosten wurden gem. § 255 Abs. 2 Satz 2 und 2a HGB bewertet, wobei Material und Materialgemeinkosten mangels Anfall nicht angesetzt wurden. Auf den Ansatz des Wertverzehrs des Anlagevermögens wurde aus Geringfügigkeitsgründen verzichtet.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt 3 Jahre.

In dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Andere aktivierte Eigenleistungen wurden Entwicklungskosten einer Softwareplattform mit T€ 908 (VJ: € 838) aufgenommen. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten betragen T€ 1.293 (VJ: T€ 1.285).

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren) angesetzt.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten € 800 nicht überstiegen, wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Anlagegüter unter € 250 werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Zugänge zum beweglichen Sachanlagevermögen wurden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei dauerhaften Wertminderungen werden die Beteiligungen wertberichtigt, um sie mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag anzusetzen, solche Wertminderungen liegen zum Abschlusszeitpunkt nicht vor.

Die Ausleihungen an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei dauerhaften Wertminderungen werden die Ausleihungen wertberichtigt, um sie mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag anzusetzen, solche Wertminderungen liegen zum Abschlusszeitpunkt nicht vor.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten ausgewiesen bzw. mit dem am Abschlussstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Sie werden wertberichtigt, wenn ihr Ausgleich am Abschlussstichtag ungewiss oder gefährdet ist. Dem spezifischen Ausfall und Kreditrisiko wurde durch eine Einzelwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen. Auf fremde Währung lautende Forderungen wurden gem. § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die auf fremde Währung lautenden Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert bilanziert. Auf fremde Währung lautende flüssige Mittel wurden gem. § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft die vor dem Abschlussstichtag erfolgten Ausgaben, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, drohenden Verluste und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden mit ihrem nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden nicht abgezinst. Gem. BFH-Urteil vom 15. März 2017 hat die Gesellschaft für die an Mitarbeiter ausgegebenen virtuellen Optionen keine Rückstellung gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern wurden auf Bewertungsdifferenzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, sofern sich diese zukünftig voraussichtlich abbauen werden. Aktivische und passivische latente Steuern wurden in der Handelsbilanz zum Bilanzstichtag saldiert aufgenommen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte, wie im Vorjahr, mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 30,18%. Sofern sich im Rahmen der Gesamtdifferenzbetrachtung nach § 274 HGB insgesamt ein Überhang an aktiven latenten Steuern ergibt, wird das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB dahingehend ausgeübt, dass auf eine Bilanzierung dieses Aktivüberhangs latenter Steuern verzichtet wird. Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ als so genannter davon-Vermerk ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag besteht ein Überhang passiver latenter Steuern.

In 2020 wurde ein neues Transfer Pricing Modell angewendet. Dies führte bei der remerge GmbH im direkten Vergleich der Modelle, bezogen auf 2020, zu geringeren konzerninternen Umsatzerlösen durch Wiederverkäufergebühren i.H.v. Mio € 4,1.

## III. Erläuterungen zur Bilanz



Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2020 ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Bilanz enthält aktivierte selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände i.H.v. T€ 1.265 (Vorjahr (VJ): T€ 1.096) für Software. Im Geschäftsjahr wurden T€ 908 (VJ: T€ 838) aktiviert. Die Abschreibungsdauer beträgt drei Jahre. Darüber hinaus fielen T€ 385 (VJ: T€ 447) Forschungskosten an, die aufwandswirksam behandelt wurden. Die Summe der Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich somit auf insgesamt T€ 1.293 (VJ: T€ 1.285).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

Gesellschaft	Anteil in Prozent	Eigenkapital in T€	Letztes Jahresergebnis in T€	Jahr 0
remerge Inc., Boston (USA)	100,0	-4.101	-363	2020
remerge KK, Tokyo (Japan)	100,0	-2.208	69	2020
remerge Pte, Ltd., Singapur	100,0	-1.327	-62	2020
remerge Ltd., Soul (Korea)	100,0	53	56	2020

Die auf fremde Währung lautenden Jahresergebnisse wurden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 121 (VJ: T€ 96) berücksichtigt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen alle vier Tochtergesellschaften (siehe oben) aus Kontokorrekt-Darlehensforderungen einschließlich eines Jahres-zinses von T€ 369 (VJ: T€ 262). Die erwartete Restlaufzeit beträgt wie im Vorjahr zwischen drei und fünf Jahren.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen befinden sich Forderungen gegen einen Gesellschafter i.H.v. € 19,75 (VJ: € 0,00).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten über T€ 178 (VJ: T€ 146) beinhaltet hauptsächlich Softwarelizenzkosten und Eventkosten für das Folgejahr.

Das im Handelsregister eingetragene und voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt unverändert T€ 88.

Die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB liegt unverändert bei T€ 3.229.

Der Bilanzgewinn erhöht sich um den Jahresüberschuss i.H.v. T€ 1.714 (VJ: T€ 4.687) auf einen Betrag von T€ 13.096 (VJ: T€ 11.381).

Aus der Aktivierung der selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag, dessen Zusammensetzung sich wie folgt darstellt (Angaben in T€):

Aktivierte selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände	1.265
Abzüglich passive latenten Steuern auf selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände	-382
Aktive latente Steuern abzüglich übrige passive latente Steuern	+8
<b>Ausschüttungsgesperrter Betrag</b>	<b>891</b>

Sonstige Rückstellungen wurden im Wesentlichen für den Wert des übertragenen Urlaubs i.H.v. T€ 254 (VJ: T€ 120), Verkaufsprovisionen i.H.v. T€ 31 (VJ T€ 31), sonstige Rückstellungen T€ 35 (VJ T€ 42) sowie die Jahresabschluss-Erstellungs- und Prüfungskosten i.H.v. T€ 27 (VJ: T€ 25) gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben T€ 350 eine Restlaufzeit von bis mehr zu als einem Jahr, aber weniger als 5 Jahren, und T€ 450 von mehr als einem Jahr, aber weniger als fünf Jahren. Im Vorjahr bestanden keine derartigen Verbindlichkeiten.

Alle weiteren Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten sind Verbindlichkeiten aus Steuern von T€ 301 (VJ T€ 502).

Passive latente Steuern sind im laufenden Geschäftsjahr um T€ 31 auf T€ 374 (VJ: T€ 343) zum Ende des Geschäftsjahrs erhöht worden.

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen Vermögensgegenständen und den sonstigen Rückstellungen während die passiven latenten Steuern aus den selbst geschaffenen gewerblichen

Schutzrechte und ähnlichen Rechten und Werten sowie den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren. Der Berechnung der latenten Steuern wurden die gesetzlichen Steuersätze der Körperschafts- und Gewerbesteuer in Höhe von 30,18% zugrunde gelegt.



	<b>Vortrag</b>	<b>Veränderung</b>	<b>Endbestand</b>
aktive latente Steuern	-13.528	-16.658	-30.186
passive latente Steuern	356.752	47.752	404.504
Summe	343.224		374.318

**IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Umsätze gliedern sich gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt auf (Angaben in T€):

Amerika	8.291
APAC	7.202
EMEA	26.854

In dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sonstige betriebliche Erträge sind im Wesentlichen Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen im Geschäftsjahr ausgeglichener Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten mit T€ 489 (Vorjahr: T€ 174) sowie Erträge aus der Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs gem. § 256a HGB mit T€ 22 (Vorjahr: T€ 53).

In dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen im Geschäftsjahr ausgeglichener Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten mit T€ 585 (VJ: T€ 251), sowie Aufwendungen aus der Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs gem. § 256a HGB mit T€ 18, (VJ: T€ -54).

Der Unterschied zwischen der passiven latenten Steuer des Bilanzstichtags und des Vorjahresstichtags beträgt T€31 (VJ: T€ 94) und wird im Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Steuern vom Einkommen und Ertrag als Davonvermerk „Aufwendungen aus latenten Steuern“ aufgenommen.

**V. Sonstige Angaben**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen i.H.v. T€ 6.516 (VJ: T€ 6.914) setzen sich am Bilanzstichtag in T€ wie folgt zusammen:

	<b>bis 1 Jahr</b>	<b>1 bis 5 Jahre</b>	<b>größer 5 Jahre</b>
Leasing bewegliche Vermögensgegenstände	55	42	-
Lizenzen Software	102	78	-
Miete unbeweglicher Vermögensgegenstände	547	2.879	2.767
Sonstige Verträge	33	11	

Wie unter dem Abschnitt „Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt, hat die Gesellschaft ein virtuelles Mitarbeiteroptionsprogramm aufgelegt. Die sich ggf. daraus ergebenden zukünftigen Zahlungsverpflichtungen sind nach aktuellem Kenntnisstand nicht abschließend ermittelbar.

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB bestehen am Bilanzstichtag nicht.

Das als Gesamthonorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beträgt T€ 18.

Den Organmitgliedern der Gesellschaft wurden weder Kredite gewährt, noch Vorschüsse gezahlt.

Die Gesellschaft beschäftigte 2020 (ohne Geschäftsführung) durchschnittlich 86 Mitarbeiter (VJ: 81), die sich wie folgt zusammensetzten:

- 2 Prokuristen als leitende Angestellte
- 84 reguläre Angestellte

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte die Geschäftsführung der remerge durch die beiden Geschäftsführer:

- Herrn Benjamin Beivers, Berlin, Chief Revenue Officer



•Herrn Panteleimon Katsukis, Berlin, Chief Executive Officer

Beide Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Gemäß § 286 Abs. 4 HGB ist die Gesellschaft von der Angabe nach § 285 Nr. 9 Buchstabe a) HGB befreit.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

**Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

Berlin, den 10. Dezember 2021

**remerge GmbH**  
*Geschäftsführung*  
*Benjamin Beivers*  
*Panteleimon Katsukis*

**Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020**

	Anschaffungskosten- und Herstellungskosten				31.12.2020 EUR
	1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.038.815,17	908.456,92	0,00	0,00	3.947.272,09
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.554,76	3.039,83	0,00	0,00	28.594,59
	3.064.369,93	911.496,75	0,00	0,00	3.975.866,68
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	311.309,15	857.881,35	102.000,00	82.641,02	1.188.549,48
2. Geleistete Anzahlungen	104.835,00	0,00	-102.000,00	0,00	2.835,00
	416.144,15	857.881,35	0,00	82.641,02	1.191.384,48
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	115.320,23	0,00	0,00	0,00	115.320,23



	Anschaffungskosten- und Herstellungskosten				
	1.1.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2. Sonstige Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	183.003,78	0,00	0,00	183.003,78
	115.320,23	183.003,78	0,00	0,00	298.324,01
	3.595.834,31	1.952.381,88	0,00	82.641,02	5.465.575,17
	Kumulierte Abschreibungen				
	1.1.2020	Abschreibungen des Geschäftsjahres		Abgänge	31.12.2020
	EUR	EUR		EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.942.911,58	738.911,51		0,00	2.681.823,09
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.460,76	5.630,83		0,00	11.091,59
	1.948.372,34	744.542,34		0,00	2.692.914,68
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	232.522,46	167.076,44		53.531,42	346.067,48
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00		0,00	0,00
	232.522,46	167.076,44		53.531,42	346.067,48
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00		0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00		0,00	0,00
	0,00	0,00		0,00	0,00
	2.180.894,80	911.618,78		53.531,42	3.038.982,16
	Buchwerte				
					31.12.2019
					EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			1.265.449,00		1.095.903,59



	<b>Buchwerte</b>	
	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.503,00	20.094,00
	1.282.952,00	1.115.997,59
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	842.482,00	78.786,69
2. Geleistete Anzahlungen	2.835,00	104.835,00
	845.317,00	183.621,69
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	115.320,23	115.320,23
2. Sonstige Ausleihungen an verbundene Unternehmen	183.003,78	0,00
	298.324,01	115.320,23
	2.426.593,01	1.414.939,51

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die remerge GmbH, Berlin

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der remerge GmbH, Berlin - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der remerge GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

–vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 10. Dezember 2021

**KPMG AG**



**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Marius Sternberg, Wirtschaftsprüfer am 13.12.2021*

*Lucia Adam, Wirtschaftsprüferin am 13.12.2021*